



Ausstattung, Kosten und Leistungen der Universitäten im Vergleich

Ausstattung, Kosten und Leistungen der Universitäten im Vergleich Bereits seit Mitte der 1990er Jahre stellt das DZHW (vormals HIS-Hochschulforschung) mit den Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichen für Universitäten, Fachhochschulen und Künstlerische Hochschulen eine breite und verlässliche Informationsbasis für die Wissenschaftsministerien der Länder und die Hochschulen zur Verfügung. "Mit den Zahlen des AKL liegen Hochschulpolitik und Hochschulmanagement fundierte Daten für eine verlässliche Planung vor", erläutert Projektleiter Frank Dölle. Im aktuellen Bericht fallen insbesondere zwei Entwicklungen auf. Zum einen gelingt es den Berliner Universitäten (Freie Universität, Humboldt-Universität und Technische Universität), ihre starke Position bei der Einwerbung von Drittmitteln weiter auszubauen. Drittmittelerfolg ist ein Indikator für die Leistungsstärke. Zum anderen stellen die Forscherinnen und Forscher des DZHW fest, dass bei nahezu allen teilnehmenden Universitäten in den rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen die Auslastung bei über 100 Prozent liegt - teilweise sogar deutlich darüber. Studiengänge der Geistes-, Natur- und Ingenieurwissenschaften sind zwar voll ausgelastet, aber zurzeit nicht überlastet. Der Umstellungsprozess auf das gestufte Studiengangssystem ist mittlerweile weit fortgeschritten: "Der AKL macht die Bologna-Reform, fünfzehn Jahre nachdem sie auf den Weg gebracht wurde, deutlich sichtbar. Fast alle Studierenden sind in Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben und auch die überwiegende Mehrzahl der Absolventen verlässt die Universitäten heute mit diesen neuen Abschlüssen", so Dölle. Hintergrund: Auf der Grundlage eines kostenrechnerisch orientierten Kennzahlensystems werden die Kosten und Leistungen hochschul- und länderübergreifend vergleichbar dargestellt. Die Kennzahlen stammen aus einer eigenen Erhebung und Aufbereitung von Daten durch das DZHW. In diesem Jahr ist eine methodische Innovation zum Einsatz gekommen: Die Weiterentwicklung der Dienstleistungsgewichtung von Studierenden- und Absolventenzahlen hat die Belastbarkeit der Ergebnisse weiter erhöht. In Vorbereitung befindet sich gegenwärtig der Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Fachhochschulen und künstlerische Hochschulen 2013. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist für Anfang 2015 geplant. Nähere Informationen: Frank Dölle, Tel.: 0511 1220 394, E-Mail: doelle@dzhw.eu Dr. Sandra Sanders Tel.: 0511 1220 310, E-Mail: sanders@dzhw.eu

Pressekontakt

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

30159 Hannover

donk@dzhw.eu

Firmenkontakt

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

30159 Hannover

donk@dzhw.eu

Die Satzung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) schreibt den Zweck der Gesellschaft fest (2 Abs. 1): "Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Sie stellt wissenschaftliche Infrastrukturen für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung bereit."